

## MEHR WISSEN: DAS MALIGNE MELANOM

- ☞ Das maligne Melanom, auch „schwarzer Hautkrebs“ genannt, ist ein bösartiger Hauttumor und für mehr als 90 Prozent der hautkrebsbedingten Todesfälle verantwortlich.<sup>1</sup>
- ☞ Im Jahr 2013 erkrankten in Deutschland 10.900 Männer und 10.500 Frauen neu an schwarzem Hautkrebs.<sup>2</sup>
- ☞ In Deutschland ist die Häufigkeit des Melanoms von 1970 bis 2008 um das Siebenfache (700 Prozent) angestiegen.<sup>1</sup>
- ☞ Das maligne Melanom entsteht in den Melanozyten (Pigmentzellen) in der sogenannten Basalschicht der Epidermis (Oberhaut). Melanozyten bilden den Farbstoff Melanin, welcher eine wichtige Schutzfunktion gegen UV-Strahlung übernimmt.<sup>3</sup>

### FÜR KINDER



Habt ihr euch eure Haut schon einmal genauer angesehen und dabei kleine braune Stellen entdeckt? Sie heißen Muttermale oder auch Leberflecke. An diesen Stellen hat die Haut besonders viele Farbpigmente. Das ist nicht schlimm und jeder Mensch hat unterschiedlich viele Muttermale. Wenn sich ein Muttermal verändert oder juckt, solltet ihr jedoch euren Eltern davon erzählen, um abzuklären, ob alles in Ordnung ist.

Quellen: 1) S3-Leitlinie „Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms“, Version 2.0, Juli 2016. 2) Robert Koch-Institut, Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016. Verfügbar unter: [http://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebsgeschehen/Krebsgeschehen\\_download.pdf?jsessionid=78720453441CFAD2F091D26412E25C85.2\\_cid290?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebsgeschehen/Krebsgeschehen_download.pdf?jsessionid=78720453441CFAD2F091D26412E25C85.2_cid290?__blob=publicationFile). Abgerufen am 20. Oktober 2017. 3) The Skin Cancer Foundation. What Is Melanoma? Verfügbar unter <http://www.skincancer.org/Melanoma/>. Abgerufen am 20.10.2017.



## MEHR WISSEN: RISIKOFAKTOREN UND URSACHEN

Es gibt verschiedene Risikofaktoren, welche die Entstehung von malignen Melanomen begünstigen:<sup>4,5</sup>

Endogene (innere) Risikofaktoren

- ☞ Familiäre Vorbelastung (Familienmitglied ersten Grades mit Melanom)
- ☞ Hohe Anzahl an Muttermalen
- ☞ Hohe Sensibilität gegenüber UV-Strahlung
- ☞ Genetische (erbliche) Veranlagung (insbesondere bei hellhäutigen und rothaarigen Menschen)

Exogener (äußerer) Risikofaktor

- ☞ Starke UV-Belastung

Eine starke UV-Belastung kann eine Schädigung des Erbmaterials (DNA) im Zellkern der Melanozyten bewirken. Die meisten der geschädigten Zellen sterben ab oder werden repariert. Funktioniert dies nicht, kann sich aus diesen Zellen später ein Tumor entwickeln.

### FÜR KINDER

Sonnenstrahlen fühlen sich auf der Haut gut an. Sie können aber unbemerkt tiefer in unsere Haut eindringen und darin die kleinen Zellen, aus denen unsere Haut besteht, verletzen, wenn sie nicht genug geschützt sind. Zum Glück gibt es die „Zellenpolizei“. Sie sortiert die kaputten Zellen aus, die Haut „pellt“ sich ab und die reparierte Haut kommt darunter zum Vorschein.



Quellen: 4) S3-Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“, Version 1.1, April 2014. Verfügbar unter: [http://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/032-052OLI\\_Pr%C3%A4vention\\_von\\_Hautkrebs\\_2014-04.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/032-052OLI_Pr%C3%A4vention_von_Hautkrebs_2014-04.pdf). Abgerufen am 20.10.2017. 5) Gesundheitsleitlinie „Prävention von Hautkrebs“, Erste Auflage März 2016. Verfügbar unter: [https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Downloads/PDFs/Leitlinien/GLL\\_Hautkrebspraevention\\_WEB\\_160914.pdf](https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Downloads/PDFs/Leitlinien/GLL_Hautkrebspraevention_WEB_160914.pdf). Abgerufen am 20.10.2017.

## MEHR WISSEN: KINDERHAUT BRAUCHT BESONDEREN SCHUTZ

Der natürliche Eigenschutz der Haut vor UV-Strahlung ist bei Kindern noch unzureichend ausgebildet, sodass Kinderhaut sensibler reagiert:<sup>4,5,6</sup>

- ☼ Kinderhaut produziert noch nicht ausreichend Melanin. Daher bräunt sie kaum und wird schneller rot.
- ☼ Die sogenannte „Lichtschwiele“, eine Verdickung der Hornhaut, die durch anhaltende UV-B-Strahlung entsteht, baut sich erst in den ersten beiden Lebensjahren auf.
- ☼ Kinderhaut ist dünner als Erwachsenenhaut. Die UV-empfindlichen Stammzellen liegen sehr viel dichter unter der Hautoberfläche.

Sonnenschutz bei Kindern ist daher sehr wichtig, denn mit jedem Sonnenbrand im Kindesalter steigt das Risiko, später an einem malignen Melanom zu erkranken.

Übrigens: Wenn ein Sonnenbrand sichtbar wird, ist die Haut bereits erheblich geschädigt, die Rotfärbung tritt erst zeitverzögert ein.

### FÜR KINDER



Wenn Sonnenstrahlen auf eure Haut treffen, bildet sich ein brauner Farbstoff. Ihr bekommt sonnengebräunte Haut. Der Farbstoff heißt Melanin. Er hilft, eure Haut vor Sonnenbrand zu schützen. Alleine schafft das Melanin es aber nicht. Deshalb ist es wichtig, dass ihr euch mit Sonnencreme einreibt.

Quellen: 6) Bundesamt für Strahlenschutz. Sonne – ich pass auf! Sonnenschutz für Kinder. Infobroschüre für ErzieherInnen, Erzieher und Eltern. 2010.



## MEHR WISSEN: SONNENSCHUTZ ALS PRIMÄRE HAUTKREBS-PRÄVENTION

- ☼ Die Stärke von UV-Strahlung wird mit dem UV-Index angegeben, der von Tageszeit, Jahreszeit, geografischer Lage, Höhenlage, Bewölkung und Umgebung abhängt.<sup>6</sup>
- ☼ Schatten kann die UV-Belastung deutlich reduzieren. Außerdem schützt Kleidung die Haut effektiv vor der Sonne. Sie sollte idealerweise locker sitzen, dunkel und dicht gewebt sein.<sup>5</sup>
- ☼ Unbekleidete Hautpartien sollten mit Sonnenschutzmitteln eingecremt werden, die Schutz vor UV-B- und UV-A-Strahlen bieten. Sonnenbrillen mit UV-Filter schützen die Augen.<sup>5</sup>
- ☼ Die Wirkung von Sonnenschutzmitteln basiert entweder auf einem chemischen Lichtschutzfilter, der UV-Strahlen aufnimmt und beispielsweise in Wärme umwandelt, oder auf einem physikalischen Lichtschutz, der eine Schutzschicht bildet und die Strahlung reflektiert.<sup>5</sup>

### FÜR KINDER

- ☼ Wenn es warm und sonnig ist, sollten wir uns so oft wie möglich im Schatten aufhalten, besonders in der Mittagszeit (11 bis 15 Uhr). Dann strahlt die Sonne besonders stark.
- ☼ Um uns im Freien vor der Sonne zu schützen, helfen Kleidung, ein Hut oder Piratentuch und eine Sonnenbrille.
- ☼ Weil diese aber nicht unsere ganze Haut bedecken, reiben wir uns mit Sonnencreme ein. Am besten schon eine halbe Stunde bevor wir nach draußen gehen. Später cremen wir regelmäßig nach.

